



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 05.03.2013, 17:06 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **MIK-Museum Information, Kunst in der
Eberhardstraße**

TOP 1.1 **Jahresbericht Ludwigsburg Museum 2012 -
Ausblick 2013** **Vorl.Nr. 063/13**

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.2.1 und 1.3, Vorl.Nr. 063/13, 062/13, 520/12 und 069/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam beraten.

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.2, Vorl.Nr. 062/13.

TOP 1.2 **MIK - Betriebskonzept und Personalgestellung;
Gebührenordnung für das Ludwigsburg Museum
(Vorberatung)** **Vorl.Nr. 062/13**

Beschlussempfehlung:

1. Das Betriebskonzept des MIK Museum Information Kunst wird zustimmend zur Kenntnis genommen und entsprechend umgesetzt.
2. Die Gebührenordnung für das Ludwigsburg Museum wird in der Fassung der Anlage 3 zur Vorl.Nr. 062/13 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.2.1 und 1.3, Vorl.Nr. 063/13, 062/13, 520/12 und 069/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam beraten.

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegenden Beratungsunterlagen.

Frau **Dr. Hollwedel** (FB Kunst und Kultur, Ludwigsburg Museum) erläutert nachfolgend anhand einer Powerpoint-Präsentation die Mitteilungsvorlage Nr. 063/13 und den vorliegenden Jahresbericht über das Jahr 2012. Sie geht auf den Umzug in die Eberhardstraße ein und gibt einen Ausblick in das Jahr 2013.

In der nachfolgenden Aussprache wird insgesamt der Bericht von Seiten des Gremiums wohlwollend zur Kenntnis genommen und der Dank zum Ausdruck gebracht.

Stadträtin **Kopf** berichtet, dass sie die Baustellenführungen als „Highlight“ empfunden habe. Es sei auch eine Möglichkeit für die Bürger gewesen, hinter den Bauzaun zu schauen. Erfreut sei sie auch über die Aktivitäten des Freundeskreises. Die Themenabende seien attraktiv gewesen und hätten die Besucherzahlen gesteigert.

Aus der Sicht von Stadträtin **Schittenhelm** werde eine der großen Aufgaben sein, eine Dauerausstellung über Jahre attraktiv zu halten.

OBM **Spec** weist darauf hin, dass man mit dem Museum eine Infrastruktur habe, die sich für Dauerausstellungen eigne.

Stadtrat **Dr. Vierling** bedankt sich für die Arbeit des Freundeskreises und des ehrenamtlichen Engagements seiner Mitglieder. Auch das Engagement der Wüstenrot-Stiftung sei mit 750.000 Euro Fördergelder nicht hoch genug zu schätzen.

Stadtrat **Dr. Heer** ist der Meinung, dass mit den erhöhten Ausgaben auch die Verpflichtungen wachsen würden. Aus diesem Grund müsse eine messbare Stadtrendite eingefahren werden, die sich in steigenden Besucherzahlen widerspiegeln. Der Erfolg in der Öffentlichkeit sei der prioritäre Maßstab. Man empfehle eine Zusammenarbeit mit anderen Sammlungen sowie eine interkommunale Zusammenarbeit. Das Museum sollte sich auch über das Tabu, keine Werke zu verkaufen, hinweg setzen.

Stadträtin **Burkhardt** betont die Wichtigkeit des Museums für das kulturelle Ansehen der Stadt.

Bezug nehmend auf die Vorlage Nr. 062/13 erläutert Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) in der Folge anhand einer Skizze das Betriebskonzept des neuen MIK Museum Information Kunst und die Personalgestaltung.

Herr **Jahnke** (1. Vorsitzender des Kunstvereins) ergänzt im Anschluss um die Vorstellungen, Erwartungen und Pläne des Kunstvereins. Er geht in diesem Zusammenhang auch auf die Zusammenarbeit mit den Schulen und auf das Ausstellungskonzept ein.

Stadträtin **Schittenhelm** erklärt, man nehme alle Vorlagen zustimmend zur Kenntnis und lobt das ehrenamtliche Engagement des Kunstvereins.

Stadtrat **Weiss** erläutert, dass seine Fraktion das Vorhaben von Anfang an kritisch begleitet und nicht befürwortet habe. Rechnet man alles zusammen, sei man bei einer Investition von 10 Millionen Euro angekommen. Deshalb werde sich seine Fraktion enthalten.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** findet das Betriebskonzept schlüssig. Alle Partner seien gut integriert. Die Erhebung der Gebühren sei soweit in Ordnung, mit der Ausnahme, dass Kinder und

Schülergruppen keinen Eintritt bezahlen sollten. Auch der Preis von 5 Euro pro Kind sei zu hoch. Den erforderlichen Zuschüssen könne man zustimmen.

Stadträtin **Burkhardt** freut sich über die neuen Öffnungszeiten und die Zentralisierung des Kartenvorverkaufs. Sie regt an, die Eintrittspreise nach einem Jahr unter dem Gesichtspunkt der Besucherfreundlichkeit zu prüfen. Weiterhin bittet sie zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine heute überall in Deutschland und der Welt übliche Abendöffnung des Museums auch in Ludwigsburg an einem Abend in der Woche eingeführt werden könnte. Sie bittet, über die Vorlagen Nr. 062/13 und 069/13 getrennt abzustimmen.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) erläutert alle in Zusammenhang mit der Investition stehenden Zahlen und macht Ausführungen zur Thematik der Mietverrechnung. Die Gesamtinvestition belaufe sich auf 8,29 Mio. Euro. Aufgrund verschiedener Zuschüsse erreiche man eine relativ günstige Miete.

Frau **Richert** ergänzt, dass die Kosten für die ständige Dauerausstellung in Höhe von 1,29 Mio. Euro abzüglich des Zuschusses der Wüstenrot 750.000 Euro noch hinzukämen. Am institutionellen Zuschuss an den Kunstverein ändere sich nichts.

Im Anschluss beantwortet Frau **Dr. Hollwedel** die in der Aussprache aufgeworfenen Fragen aus der Mitte des Gremiums, insbesondere der Stadträtinnen **Kopf**, **Haberzeth-Grau** und **Burkhardt** nach den Öffnungszeiten, den Eintrittspreisen für Kinder und Jugendliche, dem Café-Betreiber, der Zentralisierung des Ticketing und den allgemeinen Besucherzahlen.

Frau **Rosner** (FB Kunst und Kultur) informiert über weitere Details der Zusammenführung des Ticketings. Es gebe bereits eine Zusammenarbeit und die Mitarbeiter beherrschten bereits alle Bereiche.

Nach weiterer kurzer Aussprache stellt OBM **Spec** abschließend die Vorlagen Nr. 062/13 und 069/13 nacheinander getrennt im Gremium zur Abstimmung.

TOP 1.2.1

- Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2012

Vorl.Nr. 520/12

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.2.1 und 1.3, Vorl.Nr. 063/13, 062/13, 520/12 und 069/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam beraten.

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2012, Vorl.Nr. 520/12 ist mit Beschlussvorlage Nr. 062/13 und Beratung im Gremium erledigt.

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.2, Vorl.Nr. 062/13.

Beschluss:

1. Die Planungen des Kunstvereins und der Wirtschaftsplan werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Kunstverein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V. erhält ab dem Jahr 2013
 - a) einen zusätzlichen Zuschussbetrag i. H. v. 4000,00 € p. a. zur teilweisen Finanzierung von Personalkapazitäten, die wegen erweiterter Öffnungszeiten im MIK zusätzlich erforderlich werden. Dieser Betrag wird im Haushaltsjahr 2013 aus Haushaltresten des FB 41 gedeckt; ab 2014 wird er als zusätzlicher Betrag im Haushalt berücksichtigt.
 - b) einen künftigen jährlichen Mietzuschuss in Höhe der jeweils kalkulierten Miete für die belegten Flächen im MIK incl. Betriebskosten. Dieser Betrag wird im städtischen Haushalt ab 2013 intern verrechnet.
3. Für das Übergangsjahr 2013 wird dem Kunstverein neben dem institutionellen Zuschuss ein Mietzuschuss i. H. v. 50.871,00 € entsprechend der Berechnung in Anlage 3 der Vorl.Nr. 069/13 gewährt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.2.1 und 1.3, Vorl.Nr. 063/13, 062/13, 520/12 und 069/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam beraten.

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.2, Vorl.Nr. 062/13.

Beratungsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt 2, Vorl.Nr. 061/13 wird von der Tagesordnung des WKV am 05.03.2013 abgesetzt. Eine Beratung der Thematik erfolgt in der nächsten Sitzung.

Beschluss:

1. Die fahrgastbezogene Bezuschussung für städtische Bedienstete beträgt rückwirkend ab 01.01.2013 55 % einer persönlichen Monats- und Jahresfahrkarte, höchstens 60 € pro Monat. Die Pauschalsteuer sowie Beiträge werden vom Arbeitgeber getragen.
2. Die Mehrkosten von ca. 30.000 € werden im Personaletat 2013 durch einen Haushaltsrest aufgrund der Personalkostenunterschreitungen im Haushaltsjahr 2012 abgedeckt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 001/13, die im Anschluss von Herrn **Nitzsche** (FB Organisation und Personal) erläutert wird. .

In der nachfolgenden Aussprache wird auf Wortmeldungen der Stadträte **Dr. Schwytz**, **Dr. Bohn**, **Dr. Vierling**, **Müller** sowie von Stadträtin **Burkhardt** seitens des Gremiums allgemein die Zustimmung zur Vorlage zum Ausdruck gebracht. Dem Vorschlag werde insbesondere aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Arbeitgebern und aus Gründen der Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs zugestimmt.

Stadtrat **Müller** erklärt ebenfalls die Zustimmung seiner Fraktion. Jedoch wäre unter Umständen ein niedrigerer prozentualer Anteil und dafür eine höhere Deckelung sinnvoller gewesen, um für die Mitarbeiter, die aus größerer Entfernung kommen, ebenfalls einen Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV darzustellen.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 001/13 im Gremium zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Zwischenbericht für 2012 der Scala Kultur gGmbH wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Auszahlung des Sonderzuschusses 2012 (siehe auch Vorlagen 502/12, 182/12) wird in Höhe von 17.537,47 EUR genehmigt.

3. Es wird ein zusätzlicher Zuschuss für 2013 in Höhe von max. 30.000,- EUR in Aussicht gestellt, sofern sich die Mehrkosten tatsächlich in der erwarteten Höhe einstellen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es erfolgt eine getrennte Abstimmung.

Die Ziffern 1 und 2 werden mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Ziffer 3 wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ebenfalls einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM Spec auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 068/13.

Herr Lichtner (Geschäftsführer Scala live, Scala Kultur gGmbH) erläutert daraufhin Sonderzuschuss 2012 und begründet den beantragten Sonderzuschuss für 2012 und den zusätzlichen Zuschuss für 2013.

In der darauf folgenden Aussprache drücken die Stadträtinnen Kreiser und Burkhardt sowie die Stadträte Dr. Bohn, Weiss, Dr. Vierling und Müller Lob und Anerkennung für die gute Arbeit und positive Entwicklung sowie das bemerkenswerte Engagement aus.

Abschließend stellt OBM Spec den Beschlussvorschlag der Vorl.Nr. 068/13, zunächst en bloc Ziffer 1 und 2 und nachfolgend getrennt Ziffer 3, im Gremium zur Abstimmung.

TOP 5

Beauftragung der HFT zur Erstellung eines nachhaltigen, energetischen Quartierskonzeptes für das barocke Innenstadtquartier der Stadt Ludwigsburg

Vorl.Nr. 060/13

Beschluss:

Die Stadt Ludwigsburg beauftragt die Hochschule für Technik in Stuttgart mit der Erstellung eines nachhaltigen, energetischen Quartierskonzeptes für einen Teil der barocken Innenstadt. Der genaue Untersuchungsbereich wird zu Beginn der Bearbeitungsphase festgelegt.

Die Gesamtsumme der Beauftragung beläuft sich auf 165.410,00 € davon werden 73 % durch das BBSR gefördert. Der städtische Eigenanteil liegt demnach bei 44.660,70 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** führt kurz in den Sachverhalt ein und verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 060/13.

Nachfolgend geht Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläuternd auf das Vorhaben und die Projektziele ein und verdeutlicht dies anhand einer Skizze.

In der nachfolgenden Aussprache spricht Stadträtin **Kreiser** der Verwaltung Lob aus, weil sie immer nach Fördermöglichkeiten suche und fündig werde. Man halte die Beteiligung der betroffenen Eigentümer bei der Untersuchung für wichtig. Die Investition in das Projekt sei gut. Der Vorlage stimme ihre Fraktion zu.

Stadtrat **Weiss** weist darauf hin, dass trotz aller Förderung wieder Kosten entstünden, die vom Steuerzahler getragen werden müssten.

Stadtrat **Dr. Vierling** erklärt die Zustimmung seiner Fraktion. Fragen habe er noch dahingehend, wie sich die Gesamtsumme der Beauftragung in Höhe von 165.410 Euro im Einzelnen zusammensetze, welcher konkrete Teil die barocke Innenstadt darstelle und wie die Investitionsbereitschaft bei den privaten Eigentümern gefördert werden könne.

Stadtrat **Müller** hält das Vorhaben für sinnvoll, andererseits kämen weitere Kosten auf die Stadt zu. Er befürchtet, dass weiteres finanzielles Engagement der Stadt nötig sein könnte, um das Projekt zu einem guten Abschluss zu bringen.

Stadträtin **Burkhardt** stimmt gerne zu. Sie hält es für dringend erforderlich, zumindest das Thema Innenstadt, noch besser auch die Stadtteile, anzugehen.

Herr **Geiger** geht im Anschluss auf Wortmeldungen und Fragestellungen aus der Mitte des Gremiums ein. Er erläutert insbesondere, dass die Hochschule zunächst eine Quartiersanalyse aufstellen und dabei das Quartier abgrenzen werde. Danach werde man in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen gehen und die Eigentümer aktivieren.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 060/13 im Gremium zur Abstimmung.